

Gemeinsam unterwegs

*Pfarrblatt
der Pfarren Aspach
und Hönhart*



Foto: Mag. Michael Rüdler

Aus dem Inhalt

Pfarrgemeinderatswahl 2022	Seite 7
Erste Drillingstaufe im Aspacher Taufbuch	Seite 9
Religiöse Kleindenkmäler	Seite 20–21
Blitzumfrage: Was ist mir in Zukunft für unserer Pfarre wichtig?	Seite 23



**Liebe Pfarr-
angehörige von
Höhhart, Aspach
und Wildenau!**

Wieder ist es soweit und es ist Adventszeit.

Wir alle assoziieren diese Zeit mit verschiedensten Gefühlen, Erinnerungen, Emotionen.

Und wir nehmen sie auch wahr, weil die

Konsum- und Dekorwelt darauf hinweist oder gar zuruft: Es ist Weihnachten! Und das oft schon früher, als uns lieb ist.

Doch was bedeutet die Adventszeit für uns, für dich? Welche Chance birgt sie?

Leider sind wir oft besetzt, wie die Herbergen in der Weihnachtsgeschichte, mit all den äußerlichen Ablenkungen und Unterhaltungen. Es fehlt uns an Platz und Zeit, „neue Geburten“ in uns stattfinden zu lassen. Wir hetzen den täglichen Pflichten nach, die unseren Alltag bestimmen – und empfinden dann sogar bisweilen die Advents- und Weihnachtszeit als Stress – den Stress, verschiedenen Verpflichtungen nachzukommen.

Kerzenlicht und auch unzählige Lichterketten, die unsere Häuser und Wohnungen dekorieren, rufen uns in Erinnerung: Weinachten ist das Fest der Geburt Jesu. Die Geburt des Lichtes, denn Jesus sagt von sich: „Ich bin das Licht der Welt“. Ein Licht, das in jedem von uns geboren werden kann und auch geboren werden möchte.

Der Advent und Weihnachten erinnern uns daher daran, dass wir selber zum Stall einer Geburt werden können. Vielleicht ja dieses Jahr?

Jedes Jahr wiederholt sich unsere Chance von neuem, uns zu erinnern, wer wir wirklich sind, und

dass wir kurz Halt machen sollten, um uns selber, um Gott und unseren Mitmenschen wieder etwas näher zu kommen.

Benutzen wir die Adventszeit und werden wir kreativ. Überlegen wir uns, wie wir mehr Freude, mehr Liebe, mehr gegenseitiges Verständnis in die Welt bringen können, für uns selbst und für andere? Wo könnte eine kleine herzliche Geste, ein Lächeln, ein gutes Wort, ein aufmerksames Zuhören oder Zeit, die wir uns oder jemanden schenken, Freude bereiten?

Haben wir Vertrauen, lassen wir Neues entstehen!

Es wird Weihnachten!

In diesem Sinne wünsche ich euch eine angenehme und freudvolle Adventszeit mit Zeit für dich, Zeit für Gott und Zeit für deine Mitmenschen sowie frohe und gesegnete Weihnachten!

Für das neue Jahr wünsche ich uns allen Gesundheit, viel Freude, Frieden, Glück, Zufriedenheit und Gottes Schutz und Segen!

Und nicht zuletzt möchte ich euch allen herzlich DANKE sagen für das gute Miteinander in diesem Jahr 2021, für euer Dasein und Mitfeiern, für euer Gebet, für die vielen Gespräche und Begegnungen, für eure Mithilfe und Unterstützung und euer ehrenamtliches Engagement in unseren Pfarren.

Und um dieses Engagement und um euer Mitwirken bitte ich euch auch im neuen Jahr 2022, denn unsere Pfarren leben nur durch euch.

Nur dann, wenn du dich aktiv einbringst, wenn du da bist, dabei bist und deine Talente und Fähigkeiten einsetzt, dann können wir auch weiterhin gemeinsam unsere Pfarren lebendig gestalten.

Es grüßt euch herzlich eure Pfarrassistentin

Christine Gruber-Reichinger

Impressum:

Wir bitten zum Abdecken der Kosten für das Pfarrblatt um eine Spende auf das unten angegebene Konto der Pfarre. Vergelts Gott!
Herausgeber: Röm.-Kath. Pfarre Aspach, Marktplatz 1, 5252 Aspach, Tel. 07755/7316; e-Mail: pfarre.aspach@dioezese-linz.at
Spendenkonto der Pfarre Aspach: Raiba Aspach-Wildenau; Kto. Nr. 20.206; BLZ 34.016; DVR-NR: 0029874 (11453)
Röm.-Kath. Pfarre Höhhart, Höhhart 25, 5251 Höhhart, Tel. 0676/ 8776 5749; e-Mail: pfarre.hoehnhart@dioezese-linz.at
Spendenkonto der Pfarre Höhhart: Raiba Höhhart; Kto. Nr. 10.10.032; BLZ 34.030; DVR-NR: 0029874 (11500)
Redaktion: Mag. Franz Gierlinger, Mag. Christine Gruber-Reichinger, Maria Fürk, Lieselotte Fuchs, Norbert Pointecker, Michael Ridler, Josef Haider, Kindergartenteam Aspach, Kindergartenteam Höhhart.
Layout und Satz: ak-Werbegrafik A. Kinz; Korrektur: Erika Oberleitner; Druckvermittlung: ak-Werbegrafik
Titelbild: Mag. Michael Ridler. Grundsätzliche Richtung: Kommunikationsorgan der Pfarre

**Liebe Leserinnen und Leser
des Pfarrblattes!**

Im Advent erwarten wir die Ankunft des Herrn – „Adventus Domini“! Das feiern wir besonders in den Rorategottesdiensten um sechs Uhr morgens.

Viele Kinder erwarten das Christkind – drängender je näher das Weihnachtsfest heranrückt.

Erwartungsvoll gehen wir in der Pfarre auf die Wahl des Pfarrgemeinderates zu, die am 20. März stattfindet. Der Pfarrgemeinderat wird im Zuge des Zukunftsprozesses der Diözese Linz immer wichtiger, denn die verbliebenen hauptamtlichen Seelsorger und Seelsorgerinnen sind mit den vielfältigen Aufgaben auf der Ebene der Pfarren längst überfordert. Eine Zahl, die uns erschrecken kann: In der Diözese Linz gibt es nur mehr 13 Diözesanpriester unter 50 Jahren.

Aber mit dem Personalmangel haben auch andere zu kämpfen, in manchen Berufen gibt es kaum mehr Lehrlinge oder Arbeiter und Arbeiterinnen, wie beim Seelsorgermangel hat das oft unterschiedlichste Ursachen.

Die Formen von Kirche-sein wandeln sich im Laufe der Zeit. Papst Franziskus sucht einen synodalen Weg für die Weltkirche anzuregen, die katholische Kirche soll das Miteinander einüben, die „Synodalität“. Hinhören, Dinge ansprechen, Mitverantwortung übernehmen! Es gibt garantiert auch in unse-

ren Pfarren Mitchristen, die die Fähigkeiten haben, Feiern mit Kindern, aber auch Erwachsenen gestalten zu können. Nicht alles wird so weitergeführt werden können wie wir es gewohnt sind. Religiöse Feiern und religiöses Leben braucht persönlichen Einsatz und die Bereitschaft für die Gemeinschaft da zu sein. Ich ersuche besonders jene, die am Pfarrleben teilnehmen wollen, für ein ehrenamtliches Engagement offen zu sein, für den Pfarrgemeinderat, für Feiern mit Kindern, Maianachten, Kreuzwege usw.

Herzlichen Dank sage ich allen ehrenamtlichen und hauptamtlichen MitarbeiterInnen in den beiden Pfarren Aspach und Höhnhart und wünsche allen Mitchristen ein gesegnetes Weihnachtsfest und allen, die in den beiden Pfarren wohnen – Gesundheit fürs neue Jahr 2022!



Franz Gierlinger, Pfr.

Franz Gierlinger, Pfr.

**FÜR EIN CHRISTLICHES
MITEINANDER IN UNSEREM LAND.**

DANKE
FÜR IHREN KIRCHENBEITRAG!

Katholische Kirche
in Oberösterreich

Die Katholische Kirche in OÖ begleitet Menschen durch ihr ganzes Leben. Das ermöglichen unsere Kirchenmitglieder mit ihren Beiträgen und ihrem Engagement. Wir bedanken uns herzlich für diese Unterstützung und wünschen eine gesegnete Weihnachtszeit!

Ihr Team der
Kirchenbeitrag-Beratungsstelle

RÜCKBLICK AUF DIE PGR-PERIODE 2017–22

Wie schnell doch die Zeit vergeht! Diese Feststellung gilt auch für die fünfjährige Periode des Pfarrgemeinderats, die wir schon fast durchschritten haben. **Am 20. März 2022** wird der PGR wieder neu gewählt, wir haben uns für das **KANDIDATENMODELL** entschieden. Mit dem Pfarrblatt haben Sie auch eine Liste zur Kandidatensuche mit den genauen Anweisungen erhalten. Im Folgenden nun eine kurze Zusammenfassung über das ehrenamtliche Engagement in der Pfarre Aspach.

BAULICHE MASSNAHMEN

FRIEDHOF: Grundreinigung und Entfernung der beiden morschen und schon gefährlichen Birken. Im Sommer 2021 Reinigung, Ausbesserungs- und Malerarbeiten an der Friedhofsmauer und der Leichenhalle. Ein großer Dank gilt der **Bauhofleiterin Eva Egger** für die umsichtige Organisation; ebenso allen freiwilligen Helfern und den Bauhofarbeitern, die alle unentgeltlich mitgearbeitet haben. Ein herzliches Dankeschön gebührt der **Marktgemeinde Aspach** für die großzügige Unterstützung. Danke an alle, besonders an die Totengräber Alois Niederhauser und Alois Mühlbacher sowie Karl Rachbauer und Marianne Egger, die sich das ganze Jahr über um die Ordnung und die Pflege im Friedhofsbereich bemühen.

PFARRKIRCHE

Das **FRIEDENSKREUZ** von **Otto Daringer** wurde 2018 umfassend restauriert. Im Frühjahr 2022 sollte eine effizientere Holzüberdachung für das Kreuz angebracht und die Westfassade saniert werden. 2019 wurde der schadhafte **TURMHELM** ausgebessert und das **TURMKREUZ** neu gestaltet und aufgesteckt. Am **6. Oktober** konnte das renovierte Turmkreuz unter großer Anteilnahme der Bevölkerung, verbunden mit dem Erntedankfest, feierlich aufgesteckt werden. Dazu wurde eine Festschrift herausgegeben, die im Februar 2020 in Verbindung mit einer Ausstellung im Gemeindefoyer vorgestellt wurde; den Druck der Chronik finanzierten Aspacher Vereine, der Reinerlös durch den Verkauf wird als Spende an die Pfarre übergeben. Im September 2021 fand die schon dringend nötige **BEGASUNG** gegen den Holzwurmbefall statt.

AUFRECHTERHALTUNG DER FILIALKIRCHE WILDENAU

Für die Wildenauer besteht weiterhin die Möglichkeit, am Wochenende in der Schlosskapelle einen Gottesdienst zu besuchen. Durch den Verkauf und die Restaurierung des Schlosses musste ein neuer Vertrag mit der Pfarre abgeschlossen werden. Das ist uns mit Ein-

beziehung der Diözese und dem Entgegenkommen der Familie Rastorfer auch gelungen. Im Frühling 2020 wurde von freiwilligen Helfern, besonders auch der FF Wildenau, eine komplette Innenrestaurierung durchgeführt, inklusive Instandsetzung des beschädigten Plafonds. Im Juni konnte ein festlicher Dankgottesdienst gefeiert werden und am 4. Juli 2020 gaben die Solinger ein Benefizkonzert zugunsten der Schlosskapelle. Ein großes Dankeschön an alle Helfer/innen und für die großzügigen Spenden!

DIE LEBENDIGEN STEINE UNSERER PFARRE

- Diakon Norbert Pointecker feiert Taufen, Hochzeiten, Begräbnisse, er hält Wortgottesfeiern, leistet Besuchsdienste und andere wichtige Aufgaben.
- Jugendleiterin Maria Fürk organisiert die Sternsingeraktion mit aktiver Mithilfe der Bevölkerung bei der Verköstigung, Begleitung und beim Nähen neuer Kronen und Gewänder. Außerdem ist sie mit ihren Begleiterinnen für die Firmvorbereitung zuständig, für die MISSIO-Aktion und für die Miniwallfahrt nach Rom 2018.
- Drei Wortgottesdienstleiter (Diakon Norbert Pointecker, Eva Witzmann, Liselotte Fuchs) gestalten während der Abwesenheit vom Hrn. Pfarrer die Wortgottesfeiern in beiden Kirchen, sowie einmal monatlich in Wildenau.
- 16 Lektoren/innen, 31 Ministranten, eine Kantorin und sieben Kommunionhelfer/innen gestalten aktiv die Gottesdienste mit. Diese werden vom Mesner-ehepaar Sepp und Juliane Holzner in Aspach und von Maria Leimhofer und Walter Rothner in Wildenau gewissenhaft vorbereitet und begleitet. Ein Zechpräbste-Team wechselt sich bei den Tafelsammlungen ab.
- Die aktive Mütterrunde gestaltet die Taufkerzen, bestickt Schleifen mit dem Namen der Täuflinge und organisiert sehr gut besuchte Kinderwarenbasare.
- Lange Nacht der Kirchen 2018, Taizégebete in Wildenau mit dem Chor ConTAKT, KinderWortgottesdienst-Team mit sehr kreativen Ideen für Kleinkinder.
- Von Katharina Angleitner gut gepflegte aktuelle Pfarrhomepage; aktuelles Pfarrblatt dreimal jährlich, vorbereitet von einem Redaktionsteam
- Regelmäßige Betreuung der Ministranten (Hannah Binder, Liselotte Fuchs) mit Gruppenstunden und Ausflügen.
- Gut organisierte Feste und Vorträge von KMB, KBW und KFB; Pfarrfest 2018 mit fleißiger Mithilfe vieler Gruppierungen und Vereine mit großzügige Spenden.



- Vielfältige musikalische Begleitung bei Gottesdiensten und Festen: Organisten (Katharina Paulusberger, Birgit Christl, Simon Gerner, Johannes Zauner) Solinger, Chorgemeinschaft mit Chorleiter Franz Salhofer und Gitarristin Johanna Pointecker in der Schlosskapelle.....
- Der FA Schöpfung und Umwelt hat als Anstoß für nachhaltige und umweltfreundliche Lebensweise die Auszeichnung als Klimabündnisparre erhalten. Nach Möglichkeit gibt es zweimal jährlich Naturführungen für Familien in der näheren Umgebung.
- Das Team der Pfarrbücherei (Leitung Christine Gerner) bringt mit ihrem reichhaltigen Angebot Leben in den Pfarrhof.
- Monatliche Frauenmessen der Frauengruppen, Bergmesse im September (KMB)
- Der FA Soziales organisiert den Besuchsdienst bei den runden Geburtstagsjubilaren und vor Corona den Krankenhausbesuchsdienst.
- Der Kirchenschmuck und die Reinigung der Pfarrkirche wird verlässlich und mit Sorgfalt von sieben Frauen durchgeführt.
- Lotsendienst bei Begräbnissen durch die FF Aspach
- Jede Pfarre braucht eine Stelle, an der die Fäden zusammenlaufen. Das ist das Pfarrbüro mit Sekretärin Maria Kastinger, die mit Umsicht und Genauigkeit die Verwaltung bestens im Griff hat.



Wir freuen uns und danken allen ganz herzlich, dass so viele mithelfen – manchmal auch unbenutzt und unbedankt - unsere Pfarre mit Leben zu erfüllen:



Text: Liselotte Fuchs
Fotos: privat

RÜCKBLICK PGR HÖHNHART 2017–2022

Warum ein Pfarrgemeinderat?

- Der Pfarrgemeinderat ist Ausdruck der gemeinsamen Verantwortung aller Getauften für die Seelsorge der Pfarre.
- Der Pfarrgemeinderat trifft strategische Richtungsentscheidungen und ist damit ein Steuerungs- und Beschlussgremium. Ziel seines Wirkens ist die „Kirchen-Werdung am Ort“.
- Der Pfarrgemeinderat ist Rückgrat und zentraler Knotenpunkt des pfarrlichen Engagements.

Im März 2022 ist diese PGR-Periode wieder zu Ende und eine neue beginnt.

Ich bin unseren Pfarrgemeinderatsmitgliedern sehr dankbar für die Unterstützung und das Engagement in den vergangenen (fast) fünf Jahren.

Auch wenn es manchmal etwas mühsam ist und manche Projekte viel Zeit, viele Diskussionen und Überlegungen in Anspruch nehmen, so zahlt es sich letztendlich aus, und ist es wichtig, damit unsere Pfarre Höhnhart lebendig bleibt.

Wenn wir gemeinsam auf die Zeit seit März 2017 zurückblicken, dann ist es sehr viel, was wir in diesen Jahren miteinander erreicht und geschafft haben und darüber dürfen wir uns als Pfarrgemeinderat und überhaupt als Pfarre Höhnhart freuen.

Einiges von dem, was uns gelungen ist, möchte ich gerne hier erwähnen: Renovierung des Pfarrstadls, Gebäudeerhaltung, Finanzierung der Pfarre und diverser Projekte, neues Pfarrblatt-Layout und dass das Pfarrblatt von Leuten aus der Pfarre ausgetragen wird, Aufnahme der Flüchtlingsfamilie (Kousai und Doua), dass weiterhin Ordensschwwestern im Pfarrhof wohnen und mitarbeiten in der Pfarre, KBW neu gegründet, Kirchenchor weiter erhalten und neuer Chor „Miteinander“, Herausforderungen im Pfarrcaritaskindergarten geschafft, Herausforderungen gemeistert, die uns Corona beschert hat, Mesner-Team, Zechprobtsteam, Wortgottesdienst mit Kommunionfeier, Pfarrfeste, Pfarrball, Besuchsdienste, Miteinbezug der Kinder (Bibelnacht, JS-Mini-Lager, Kasperltheater), Folder Neuzugezogene, neue Lautsprecheranlage, ...

Im Blick auf das viele Gelungene möchte ich mich bei allen PGR-Mitgliedern, bei allen Fachausschussmitgliedern und überhaupt bei allen Frauen, Männern und Kindern bedanken, die mich, die uns unterstützen und die dazu beitragen, dass in unserer Pfarre etwas voran geht. DANKE!

Mag. Christine Gruber-Reichinger



PFARRGEMEINDERATSWAHL am 20. März 2022

– mittendrin im (kirchlichen) Leben

2022 ist ein „kirchliches Wahljahr“: Am 20. März 2022 haben bei der Pfarrgemeinderatswahl alle wahlberechtigten Katholik*innen in Oberösterreich zum elften Mal die Möglichkeit, eine Funktion in ihrer Pfarrgemeinde zu übernehmen oder mit ihrer Stimme den KandidatInnen das Vertrauen auszusprechen. Durch die Pfarrgemeinderatswahl werden wieder rund 14.000 Menschen für eine aktive Mitgestaltung in den rund 3.000 Pfarrgemeinden in Österreich gewonnen werden.

Der Pfarrgemeinderat (PGR) ist das Gremium der Pfarre, das den Pfarrer bzw. ihm rechtlich Gleichgestellte zum Beispiel Pfarrassistent/Pfarrassistentin bei der Leitung der Pfarre mitverantwortlich unterstützt.

Konkret berät und entscheidet der PGR, wie die vier Grundaufträge der Kirche – **Gottesdienst feiern, Glaube erfahrbar machen, Gemeinschaft leben, Not sehen und helfen** – in der Pfarrgemeinde gelebt werden. Die Mitglieder des Pfarrgemeinderates gewährleisten mit ihrem ehrenamtlichen Engagement die Vielfalt pfarrlichen Lebens. Es geht darum, gemeinsam Kirche am Ort zu gestalten.

Talente und Charismen gesucht

Pfarrgemeinderät*innen sind ein großer Schatz der Kirche. „Der Reichtum der Kirche sind ihre Menschen“, stellte auch die Linzer Pastoraltheologin Klara Csiszar beim österreichweiten PGR-Online-Kongress im Mai 2021 fest.

Eine Pfarre bleibt dann lebendig, wenn viele Menschen sich verantwortungsvoll einbringen, um die Kernbotschaft des Evangeliums ins reale Leben der Menschen am Ort zu übersetzen. Klara Csiszar dazu: „Ich rate den angesprochenen Menschen, sich zwei banale Fragen zu stellen. Wenn beide bejaht werden können, sollte man sich als KandidatIn zur Verfügung stellen. Diese zwei Fragen lauten: 1. Will ich mich für das Leben und die Liebe einsetzen? Und 2.: Glaube ich daran, dass Gott in der Welt seine Liebe erfahrbar machen will? Wenn Sie beide Fragen mit ‚JA‘ beantworten, dann bitte kandidieren Sie unbedingt!“

Alle Getauften sind berufen, Kirche mitzugestalten. Der Pfarrgemeinderat ist eine strukturell abgesicherte Form, in der sich diese Mitverantwortung ausdrückt.



PGR-Wahl in der Pfarre Hönhart

Der PGR-Hönhart hat sich als Wahlmodell für das Urwahl-Modell entschieden.

Dafür sind alle Stimmberechtigten eingeladen, auf einem entsprechenden Stimmzettel Namen von Personen zu notieren, die sie gerne im Pfarrgemeinderat hätten und die sie für geeignet halten.

Diese Wahl wird an zwei oder drei Sonntagen im Jänner bzw. Februar stattfinden, die genauen Termine und das Procedere werden zeitgerecht bekannt gegeben.

Die Gewählten werden dann nach der Urwahl der Reihe nach gefragt, ob sie das Mandat annehmen und aus jenen Personen, die ihre Wahl annehmen und jenen Personen, die Kraft ihres Amtes im PGR sind, setzt sich dann das endgültige Ergebnis zusammen.

Am festgesetzten Wahltag (20. März 2022) kann so dann der neugewählte PGR der Pfarre präsentiert werden.

Wir bitten euch schon jetzt um eine rege Beteiligung bei der PGR-Wahl, sowohl zu wählen als auch sich zu engagieren, denn wir suchen DICH:

*Du interessierst dich für Menschen?
Du hörst gern zu?
Du arbeitest gern in Projekten mit?
Du gestaltest gern?
Du bist diskussionsfreudig?
Du bist neugierig?
Du bist offen für Fragen des Lebens und Glaubens?*

Warum wir diese Fragen stellen?

Weil wir Talente suchen, genauer gesagt: Wir suchen Menschen, die ihre Talente zeigen und teilen wollen. Wir suchen Menschen, die bereit sind, für fünf Jahre – von 2022 – 2027 im Pfarrgemeinderat unserer Pfarre dabei zu sein. Sozusagen mittendrin in der Organisation, der Planung, den Glaubensfragen und spirituellen Zugängen zu Glauben und Lebensgestaltung.

„Zukunftsweg der Diözese Linz“ – schon mal gehört?

Für die, die sich vielleicht bisher nicht so intensiv mit diözesanen Reformbestrebungen in ihrem Alltag beschäftigt haben, denke ich mir, könnte es durchaus überraschend sein, was sich da an unserem kirchlichen Horizont gerade abzeichnet. Was sich für die einen als ein hoffnungsvoller, motivierender Sonnenaufgang darstellt, mag für andere ein nahendes bedrohliches Unwetter sein, das alles Gewachsene zerstört und Überforderung und Hilflosigkeit zurücklässt.

Und doch blicken alle auf dasselbe Firmament – wie kann es also sein, dass die Wahrnehmung auf das, was da kommen wird, so unterschiedlich ausfällt? Vielleicht, weil uns die diözesanen Meteorologen Schönwetter prognostizieren, auf das sich die einen freuen und andere, die vielleicht wetterfühliger sind, eine ganz andere Wahrnehmung haben?

Fakt ist, das pfarrliche Klima wird sich ändern und das nicht nur in Zeiten von Klimakrise. Die jetzigen Dekanatsgrenzen werden zum Teil verändert, Dekanate heißen dann Pfarren und die jetzigen Pfarren sind dann Pfarrteilgemeinden. Ein Pfarrer leitet zukünftig gemeinsam mit zwei weiteren Personen – einem Pastoralvorstand und einem Verwaltungsvorstand – eine Pfarre mit ca. 20 Pfarrteilgemeinden. Das noch vorhandene Personal soll effizient arbeiten und eingeteilt sein.

Die Pfarrteilgemeinde wird dann von zumindest drei Personen geleitet, die ein Seelsorgeteam bilden. Eine hauptamtliche und zumindest zwei ehrenamtliche Personen bilden somit das Fundament auf dem dieser Zukunftsweg ruhen wird. Diese sollen dann die vier Grundaufgaben nämlich Caritas, Verkündigung, Gemeinschaft und Liturgie in diesen Pfarrteilgemeinden aufrechterhalten. Die Arbeitszeit, die einer hauptamtlichen Person für die Pfarrteilgemeinde zugestanden wird, hängt von der Anzahl der Katholiken ab – in Höhnhart mit ca. 1400 „Schäfchen“ also ca. 9 Stunden pro Woche.

Und das ist jetzt genau der Punkt an dem sich die Geister scheiden – der Rest der nötigen Arbeitszeit um das Pfarrleben oder besser Pfarrteilleben aufrecht zu erhalten, muss bzw. darf von Ehrenamtlichen abgedeckt werden. Soweit die Reformgrundpfeiler in aller Kürze.

Ja, in so mancher Stadtpfarrteilgemeinde werden da manche jubeln: „Endlich kann ich mich verwirklichen, mein Charisma, meine Talente und Fähigkeiten anderen zur Verfügung stellen. Meine Kirche ist meine neue (Selbstver)Wirk(lich)ungsstätte“. Und in den durchschnittlichen Landpfarrteilgemeinden – was wird sich da abspielen? – oder besser wird sich noch etwas abspielen?

Hier kommen mir Begriffe wie Nahversorgung in den Sinn – seelsorgerische Nahversorgung. Wer kümmert

sich in Zukunft um uns Menschen – z.B. bei Todesfällen? Wer führt das Trauergespräch? – die Postbotin, der Rauchfangkehrer, der Tierarzt? – oder gibt es dann eine diözesane Kummernummer oder ein Onlineportal, an die man sich in seelischen wie auch Glaubenskrisen vertrauensvoll wenden bzw. einloggen kann? Oder darf und soll der durchschnittliche Laie dann in Funktionen tätig werden, für die man gewöhnlich jahrelange Ausbildung benötigt?

Das Fundament des Zukunftsweges scheint mir auf Sand gebaut. Es sind die Ehrenamtlichen, mit denen fest gerechnet wird, die aber im Vorfeld eigentlich gar nicht gefragt werden, ob sie für solche Aufgaben überhaupt zur Verfügung stehen werden. Und diese Vorgehensweise wird wohl Konsequenzen haben – oder wie bei einem Informationstreffen für Pfarrgemeinderatsmitglieder so treffend formuliert wurde: „Wenn man nicht schaut, dass man in seiner Pfarreteilgemeinde noch was hat, dann hat man halt nichts mehr.“ Seitdem frage ich mich immer wieder – war das als Motivation oder als gefährliche Drohung gedacht?

Die zentrale Frage bleibt wie schwüle Luft über uns hängen: Reicht eine Reform der Organisationsstruktur tatsächlich aus, um unsere Kirche zukunftsfit zu machen – oder braucht es ein klärendes Donnerwetter, um die vielleicht längst überfälligen wirklichen Reformen endlich anzugehen?

Mag. Michael Ridler

Änderung der Dekanatsgrenzen

Nach mehrmaliger Beratung im erweiterten Bischöflichen Konsistorium sowie nach Befragung der von den Änderungen betroffenen Pfarrgemeinderäte und dem Dekanatsrat wurde vom Bischof für unser Dekanat Aspach Folgendes erlassen:

Das **Dekanat Aspach** wird aufgelöst und das **Dekanat Altheim-Aspach** wird neu geschaffen. Zu diesem Dekanat gehören künftig die Pfarren:

Aspach	Weng
Höhnhart	Maria Schmoln
Mettmach	Alheim
Moosbach	Mühlheim
Roßbach mit St. Veit	Polling
St. Johann a. W.	Kirchheim
Traubach	

Diese Änderung tritt mit Beginn des neuen Kirchenjahres am 1. Adventsonntag, das ist der 28. November 2021, in Kraft.

Erste Drillingstaufe im Aspacher Taufbuch

Am 7. August 2021 durfte ich als Diakon die **Drillinge Joris, Annika und Elena Buchner** in der Pfarrkirche in Aspach taufen. Die drei Kinder, die am 20. Jänner als Frühchen geboren wurden, waren bei der Taufe, die von der Familie Wimberger aus Weng musikalisch mitgestaltet wurde, ausgesprochen brav. Auch die Eltern Franz Buchner und Claudia Preishuber und die drei Paten, Roland, Karina und Sabrina haben mit ihren Segensgebeten und Wünschen dazu beigetragen, dass die Taufe für alle eine besondere Tauffeier war.

Unsere Mesnerin, Juliana Holzner, meinte nach dem Gemeinschaftsfoto, dass dieses besondere Ereignis, Drillinge wurden in Aspach laut Aufzeichnungen im Taufbuch noch nie getauft, etwas für das Pfarrblatt wäre.

Ich habe diese Idee aufgegriffen und gemeint, dass die Leute nicht nur das Taufgeschehen interessieren würde, sondern noch mehr, wie das Leben mit Drillingen zu bewältigen ist. So habe ich das Elternpaar, Franz und Claudia zu einem Interview für das Pfarrblatt gebeten.

Pfarrblatt: *Liebe Claudia, lieber Franz! Drillinge sind nichts Alltägliches. Als ihr davon erfahren habt, dass ihr Eltern von Drillingen werdet, was war so die erste Reaktion von euch, von euren Eltern und von denen, die es von euch erfahren haben?*

Claudia/Franz: Am Anfang war es ein Schock, da man natürlich nicht mit so etwas rechnet. So richtig realisiert haben wir das ganze erst nach ein paar Tagen. Unsere Eltern konnten es am Anfang gar nicht so richtig glauben. Die Nachricht hat sich dann wie ein Lauffeuer verbreitet.

Pfarrblatt: *Eure Kinder sind doch etwas zu früh auf die Welt gekommen. Wie war die erste Zeit der drei Kleinen und wie gestaltete sich eure Zeit als Eltern?*

Claudia/Franz: Da sie 13 Wochen zu früh auf die Welt gekommen sind, haben sie die ersten 3 Monate ihres Lebens im Krankenhaus in Salzburg verbracht. Claudia war in dieser Zeit immer bei ihnen und kam nur manchmal einen Tag nach Hause, um zu sehen, ob das Haus noch steht. Ich bin so oft wie es von der Arbeit her möglich war, zu ihnen nach Salzburg gefahren. In die Elternrolle selbst haben wir uns erst so richtig einfinden müssen, da es unsere ersten 3 Kinder sind. Aber mit unserer gemeinsamen Zeit hat das, glauben wir, ganz gut funktioniert.

Pfarrblatt: *Wenn jemand hört, die haben Drillinge bekommen, dann ist oft die Frage: Wie schafft man das, wie kommen die Eltern damit zurecht?*

Claudia/Franz: Es ist natürlich anstrengend und zeitintensiv, aber mit Unterstützung einer Familienhelferin der Caritas, unserer Eltern und Geschwister schaffen wir es.

Pfarrblatt: *Könnt ihr kurz beschreiben, wie so ein Tag mit euren Kindern abläuft.*

Claudia/Franz: Der Alltag richtet sich nach den Kleinen. Nachdem die Kinder versorgt sind, hat man selbst mal kurz Zeit, um etwas zu essen oder Sachen im Haushalt zu erledigen. Und dann beginnt das gleiche wieder von vorne. Nachmittags wird meistens mit dem Drillingskindergartenwagen eine kleine Runde gefahren, damit sie etwas frische Luft bekommen. Die Nächte sind relativ ruhig. Sie



schlafen meistens die ganze Nacht durch. Dafür sind die Nickerchen unterm Tag eher kurz.

Pfarrblatt: *Das Leben mit Drillingen ist sicher eine große Herausforderung. Aber es gibt sicher auch viele Momente der Freude mit den Kleinen.*

Claudia/Franz: Wir freuen uns über jeden Entwicklungsschritt von ihnen, da sie ja Frühchen sind und das nicht selbstverständlich ist.

Pfarrblatt: *Wenn ihr an die Zukunft denkt, was wünscht ihr euch für Joris, Annika und Elena? Und was wünscht ihr euch für euch selbst?*

Claudia/Franz: Dass sie so lebensfrohe Kinder, wie sie jetzt sind, bleiben. Für uns als Eltern wünschen wir uns, dass wir ihnen auf ihrem Lebensweg viel mitgeben können und in jeder Situation eine Stütze sein können.

Ich danke euch herzlich für eure Bereitschaft zum Interview. Wir wünschen euch viel Freude mit euren Kindern. Möget ihr gesund bleiben und Gottes Segen euch stets begleiten.

Das Interview wurde geführt von Diakon Norbert Pointecker



Die KFB ASPACH INFORMIERT

Der Kranz des Lebens

Wir stehen am Beginn des Adventes. Adventkränze werden allerorts angeboten oder selbst gebunden. Welche Bedeutung steckt dahinter? In der Antike war der Kranz ein Siegeszeichen. Auch in der Bibel hat er symbolische Bedeutung. Im Petrusbrief wird uns ein Kranz der Herrlichkeit versprochen (1Petr 5,4) Jesus Christus selbst wird uns einen Kranz der Herrlichkeit aufsetzen, der nie verwelkt. Ein Kranz oder Ring ist ein Zeichen für Unendlichkeit ohne Anfang und Ende. Der Adventkranz verheißt: Unser Leben wird gelingen. Er zeigt, dass unsere innere Zerrissenheit zusammengefügt, dass das Kantige und Brüchige in uns abgerundet wird.

Weil wir schon beim Thema Kranz sind, möchten wir euch herzlich einladen zum

**falls corona-
bedingt möglich**

ADVENTMARKT

**am Freitag, den 26. November,
im Bereich des Schlosskellers, ab 14.30 Uhr,**
mit den örtlichen Vereinen.

Adventkränze, Dekoration, feine Speisen und Getränke, Rahmenprogramm.
Der Reinerlös fließt in pfarrliche und soziale Projekte. Es gilt die 3-G-Regel.

RÜCKBLICK

Zum **Fest Mariä Himmelfahrt am 15. August** brachten die KFB-Frauen in gewohnter Weise hübsche Kräuterbüschel zur Segnung in die Kirche. Drei Kirchenschmückerinnen banden dekorative Blumenkränze für die Säulen in der Kirche. Danke, dass ihr euch dafür Zeit genommen habt! Nach dem Festgottesdienst, der verbunden war mit der **Ehrung der Ehejubilare**, boten die Bäuerinnen feines Gebäck und die KFB-Frauen Marmelade und Cremes gegen freiwillige Spenden an.



Die **Dekanatswallfahrt nach Maria Schmolln** fand am 24. September statt. Die ansprechende Messgestaltung mit musikalischer Begleitung hatte die **KFB St. Veit** übernommen; Zelebrant war **Kaplan Francis** aus Roßbach.

Nach der **Frauenmesse am 7. Oktober** versammelten sich der alte und der neue Vorstand der KFB im Pfarrhof. Wir laden euch herzlich zur **RORATE** mit volksmusikalischer Begleitung am **9. Dezember um 19:00 Uhr** in die Pfarrkirche ein. Dazu werden alle KFB-Mitglieder noch schriftlich eingeladen. Anschließend wird das neue Leitungsteam vorgestellt. Wir freuen uns auf euer Kommen!

Spendenübergabe an den Kindergarten

Wir überreichten der **Leiterin Barbara Naderlinger** eine Spende zum Ankauf von einem Weidenhäuschen, in das sich die Kinder im Garten zurückziehen können. Dies soll ein Zeichen der Wertschätzung für die wertvolle und harmonische Arbeit des KiGA-Teams sein.



Wir heißen drei neue Mitglieder willkommen und freuen uns sehr über ihr Dabeisein!

*Wir wünschen euch und euren Familien ein
fröhliches Weihnachtsfest und viel Glück und
Segen im Neuen Jahr!*

Für das KFB-Team: Liselotte Fuchs

GOLDHAUBENFRAUEN HÖHNHART

Spendenübergabe für Lautsprecheranlage

Im Namen der Pfarre Höhnhart möchte ich mich bei den **Höhnharter Goldhaubenfrauen** ganz herzlich für die großzügige Spende **über 5000 Euro** für die neue Lautsprecheranlage in unserer Pfarrkirche bedanken!

Ich weiß diese große finanzielle Unterstützung sehr zu schätzen!

Und ich weiß auch, dass so eine Spende nur möglich ist, wenn es Menschen gibt, die sich engagieren, die

viel von ihrer Freizeit für andere investieren, die zusammenhalten und miteinander etwas organisieren und veranstalten! Ja, es braucht stets ein aktives Gemeinschaftsleben.

In diesem Sinne DANKE allen Frauen der Goldhaubengruppe für euren Einsatz und eure Mitarbeit und Danke auch allen, die eure Veranstaltungen besuchen und somit unterstützen.

Pfarrassistentin Christine Gruber-Reichinger



GOLDHAUBENFRAUEN Aspach-Wildenau

„Gemeinsam unterwegs sein“ war unser Motto zur diesjährigen Feier der Ehejubiläen am 15. August 2021 beim Festgottesdienst in unserer Pfarrkirche.

Auch heuer überreichten wir den Jubelpaaren, die auf 25, 40, 50, 55, 60 und 65 gemeinsame Jahre zurückblicken können, verzierte und gesegnete Kerzen.

Wir gratulieren den Jubelpaaren herzlichst und wünschen noch viele gemeinsame Jahre.

Am 3. Oktober 2021 luden wir zum „Guglhupf-Sonntag“ ein. Nach dem Gottesdienst fanden die verschiedenen Gugelhupfe und auch die anderen Köstlichkeiten gegen eine freiwillige Spende ihre Abnehmer. Danke!

Vielen Dank auch den Helferinnen und Spenderinnen der Backwaren.

Wir wünschen allen einen besinnlichen Advent und eine gesegnete Weihnachtszeit sowie für das neue Jahr Gesundheit, Glück und Zufriedenheit.

Elfriede Perberschlager, Obfrau



ERNTE-DANKFEST 2021 IN ASPACH

**„Erntedank“ – Gott für das „tägliche Brot“
Danke sagen –
Zeit für ein Danke in einer Zeit der
Selbstverständlichkeit**

Das **Erntedankfest** ist das traditionelle Fest im Herbst, mit dem Gott die Dankbarkeit für den Ertrag in der Landwirtschaft und den Hausgärten gezeigt wird. Es liegt ja nicht allein in der Hand von uns Menschen, über ausreichend Nahrung zu verfügen.

In letzter Zeit ist dem Ausdruck „Erntedank“ eine weitere Bedeutung hinzugekommen – angesichts der Umwelt- und Klimakrise rückt die Sorge um die Erhaltung und Bewahrung der „Schöpfung Gottes“ immer mehr in den Blickwinkel des Festes. Der Solidarität und Fürsorge für Mensch, Tier und Natur muss in Zukunft eine größere Bedeutung zukommen. Aber auch der Verschwendung von Lebensmitteln muss Einhalt geboten werden.

Im Zeichen dieser Aspekte feierten wir am Sonntag, 03. Oktober 2021, in unserer Pfarre das Erntedankfest.

Zu diesem Anlass wurde von der Landjugend eine **neue Erntekrone** gebunden, die sie mit Stolz präsentierte. **Veronika Angleitner** erklärt uns den Vorgang: „Dieses Jahr haben wir dazu Weizen, Triticale, Hirse und Mais verwendet.“

Wir möchten uns herzlich bei **Familie Angleitner-Kettl** dafür bedanken.

Im Juli begannen wir den Weizen und das Triticale abzuschneiden. Beides benötigt Zeit, um zu trocknen. Kurz vor der Maisernte sammelten wir Maiskolben und schnitten die Hirse ab. Ende September wurde mit dem Binden der einzelnen Arme begonnen, wozu wir insgesamt zwei Abende benötigten. Der letzte Feinschliff ist das Binden des Kreuzes und das Schmücken mit verschiedenen Blumen.“

Die Spenden der Pfarrbevölkerung in der Höhe von **€ 4589,90** werden für die laufenden Kosten der Kirchen-, Pfarrhofs- und Friedhofserhaltung verwendet. Ein herzliches Dankeschön an alle Spender!

Nach dem Dankgottesdienst wurden von den **Goldhaubenfrauen** beim „Guglhupf-Sonntag“ noch verschiedene Guglhupfe und feines Gebäck zum Verkauf angeboten. Der Erlös dient für soziale Zwecke.

Text und Fotos: Veronika Angleitner und Josef Haider



ERNTEDANKFEST 2021 IN HÖHNHART



Dankbarkeit ist Wertschätzung für das, was man hat, statt ständig daran zu denken, was man nicht hat.

Und von daher kommt auch das Sprichwort: „Nicht die Glücklichen sind dankbar, sondern die Dankbaren sind glücklich.“

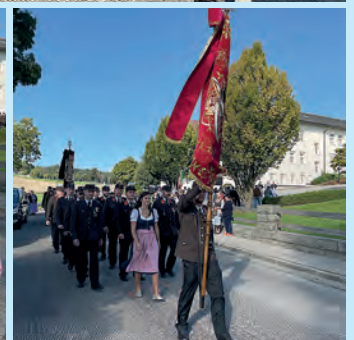
Mit Dankbarkeit und Freude im Herzen durften wir am Sonntag, 19. September 2021, bei traumhaft schönem Herbstwetter unser **ERNTEDANKFEST in Höhnhart** feiern!



Es war ein wunderschönes Fest, und ich danke herzliche allen, die mitvorbereitet und mitgefeiert haben, besonders den Bäuerinnen, die die Kirche dem Erntedankfest entsprechend dekoriert haben und die Erntekrone mit vielen köstlichen Gaben gefüllt haben, jenen die die Erntekrone getragen haben sowie dem Team und den Kindern vom Pfarrcaritas-kindergarten, die sich wieder mit ihrem Erntewagel beteiligt haben, den Kindern der Volksschule Höhnhart sowie allen Gruppierungen und Vereinen fürs Mitdabeisein.

Darüber hinaus möchte ich im Namen der Pfarre Höhnhart auch noch einmal DANKE sagen für die gegebenen Geldspenden zum Erntedank!

Pfarrassistentin Christine Gruber-Reichinger





ASPACH informiert –

Bergmesse der KMB Aspach:

*Unser Land mit seiner Pracht,
seine Berge, seine Fluren
sind die Zeugen deiner Macht,
Deiner Vatergüte Spuren.
Alles in uns betet an;
Großes hast du uns getan.*

K.V. GREYERZ

Am 12. September hat die KMB-Aspach wieder zur schon traditionellen Bergmesse beim Adlsberger-Kreuz eingeladen. Petrus war uns sehr gut gesinnt, und so konnte bei sehr ruhigem, sonnigem Wetter die Bergmesse stattfinden. Es haben sich viele aus den beiden Pfarren Höhnhart und Aspach auf den Weg gemacht, um gemeinsam Messe zu feiern. Auch unser Herr Pfarrer Mag. Franz Gierlinger hat, wie auf dem Foto zu sehen ist, den Aufstieg nicht gescheut.

Die Bergmesse stand unter dem Thema Schöpfungsverantwortung, die in der Predigt von unserem Pfarrer auch entsprechend interpretiert wurde. Verantwortung für die Schöpfung geht jeden an und auch jeder Einzelne kann dazu seinen Beitrag leisten.

Da heuer kaum ein Windhauch zu spüren war, konnte man das Feiern in der Natur noch mehr miterleben. Hans Hartinger hat dankenswerterweise sich wieder um die Sitzplätze gekümmert und auch eine Gruppe der Solinger sorgte für die musikalische Gestaltung.

Die KMB-Aspach bedankt sich ganz herzlich bei der Musik und bei Hans Hartinger. Danke sagen wir allen, die zur Bergmesse gekommen sind. Es wäre schön, wenn die KMB im kommenden Jahr 2022 am 11. September zur Bergmesse einlädt, dass wieder so viele kommen würden.

Vorankündigung:

Leider können wir auf Grund der Pandemiesituation nicht voraussagen, was sich in den nächsten Monaten ereignen wird. Planungssicherheit ist auch jetzt noch nicht möglich.

Die KMB ist bestrebt die gewohnten Veranstaltungen wie die Aktion „Sei so frei“, durchzuführen. Die Durchführung der Schuhputzaktion, des Männertags, der Gründonnerstags- oder Wegmaiandacht wird von der aktuellen Pandemie-Lage abhängen.

Auch die regelmäßigen Teamrunden sind davon betroffen.

Alle Aktivitäten der KMB, zu denen wir herzlich einladen, werden rechtzeitig in „Die Woche der Pfarren“ angekündigt.

Für den Bericht verantwortlich: Norbert Pointecker



JUBELHOCHZEITEN HÖHNHART 2021

Am Sonntag 3. Oktober 2021 feierten wir mit zehn Ehepaaren aus unserer Pfarre Hönhart das 25-jährige, 40-jährige, 50-jährige und sogar mit dem Ehepaar Steinberger das 70-jährige Ehejubiläum.

Mit den Klängen der Musikkapelle Hönhart zogen wir in die Kirche ein. Die Goldhaubengruppe und die KFB begrüßten unsere Jubelpaare, überreichten ihnen selbstverzierte Kerzen und gestal-

teten den Gottesdienst sehr feierlich mit. Zudem bekamen die Jubelpaare von Seiten der Gemeinde Hönhart durch Bürgermeister Erich Priewasser einen Blumenstrauß überreicht.

Allen Mitwirkenden ein herzliches DANKESCHÖN, in besonderer Weise der Goldhaubengruppe, der KFB und der Gemeinde.

Mag. Christine Gruber-Reichinger



Vier neue Ministrantinnen und Ministranten in Hönhart

Heuer haben sich in unserer Pfarre Hönhart vier Kinder entschieden, mit dem Ministrantendienst zu beginnen, das ist mir wieder eine sehr große Freude!

Mit großer Begeisterung haben sich unsere neuen Ministrantinnen und Ministranten auf ihren Dienst vorbereitet.

Am Sonntag, 31. Oktober 2021, haben wir sie dann im Rahmen des Gottesdienstes feierlich in die Schar der Ministranten aufgenommen.

Somit bereichern jetzt 17 Kinder das Pfarrleben und besonders die Gottesdienste durch ihren Dienst als MessdienerInnen.



Wir wünschen unseren neuen Ministrantinnen und Ministranten viel Freude beim Ministrieren, alles Gute und Gottes Segen!

Und ein herzliches Dankeschön an die Eltern für eure Unterstützung!

Die neuen Minis: **Anna Brunnbauer**
Daniel Bauschenberger
Leonie Schießl
Rosalie Zaglmayr

Leider beenden auch wieder fünf Minis ihren Dienst, es sind dies:

Lea Mühlbacher
Marcel Knauseder
Moritz Huber
Marie Kreuzhuber
Nina Rosenhammer

Ein großes und herzliches DANKE für euer treues und verlässliches Engagement die vielen Jahre hindurch.

Wir wünschen euch weiterhin alles Gute und Gottes Segen und wir freuen uns, wenn ihr weiterhin aktiv an unserem Pfarrleben teilnehmt!

Christine Gruber-Reichinger

UNSERE MINISTRANTEN

Ministrantenausflug 2021

Bei strahlendem Sonnenschein ging die kurze Fahrt für 17 Minis und sechs Erwachsene mit Pfr. Franz Gierlinger nach **Obernberg am Inn**, wo wir der **Adlerwarte** auf dem Burggelände einen Besuch abstatteten. Um 15 Uhr begannen die Flugvorführungen, die wir von den Tribünen aus mit Blick auf die Innauen mit Spannung verfolgten. Spektakuläre Sturzflüge und fast hautnahe Flüge über die Zuschauer hielten uns in Atem. Die guten Erklärungen der Falknerin gaben uns Einblick in die Arten, die Jagdmethoden, Größe, Geschwindigkeit und Körpermaße der verschiedenen Greifvögel, wie z.B. Seeadler, Geier, Falken, Uhu, Roter Milan,... vor allem braucht es sehr viel Geduld, um sie an den Menschen zu gewöhnen und sie abzurichten.

Anschließend konnten wir die Vögel noch in ihren Käfigen anschauen, und dann lockte der Spielplatz mit seinen vielen Möglichkeiten. Dafür hatten wir gut eine halbe Stunde Zeit, bis wir uns auf den Weg zum **Stift Reichersberg** machten, wo wir schon von einem Augustiner Chorherrn zur Führung erwartet wurden. Mit viel Humor und interessanten Details aus der Geschichte des Stifts führte uns Herr Andreas durch die Kirche, die Bibliothek und andere sehenswerte Räume.

Zum Abschluss dieses unterhaltsamen Nachmittags ließen wir uns im gemütlichen Gastgarten des Stiftsbräustüberls noch gutes Essen und Trinken schmecken. Es hat sich das Sprichwort bewahrt: „Warum in die Ferne schweifen? Sieh, das Gute liegt so nah!“

Neue Ministranten für Aspach und Wildenau

Auch heuer dürfen wir uns wieder über sieben neue Ministranten freuen, zwei für Wildenau, fünf für Aspach. Die Vorbereitungen sind im vollen Gang.

*Sitzend von links nach rechts:
Tim Gurtner, Sebastian Reichinger,
Christina Fuchs,
Magdalena Rachbauer,
Johanna Wimmleitner;
stehend:
Daniel Gaisbauer, Elias Schachinger.*



JUGEND UND FAMILIE

Missioaktion 2021 – FAIRnaschen!

Tu GUTES für dich & mich! Unter diesem Motto unterstützen Jugendliche in unseren Pfarren durch den Verkauf der fairgehandelten Schokopralinen Menschen in den weltweit ärmsten Regionen. Der Reinerlös kommt heuer besonders Jugendprojekten in **Pakistan** zugute.

Dabei erzielten wir ein tolles Ergebnis von insgesamt **€ 3.228,80** (Pfarre Aspach **€ 2.213,50** und Pfarre Hönhart **€ 1.015,30**).

Ein herzliches **DANKESCHÖN** an alle Käufer und Verkäufer!

„Auf meinen Nächsten zugehen!“ – Soziale Adventaktion unserer Firmlinge!



Mit selbstgemachtem Lebkuchen wollen die kommenden Firmlinge in Aspach älteren Menschen eine kleine Freude bereiten.



Weihnachtspäckchenaktion MS Aspach



Es gibt viele notleidende Kinder, an die zu Weihnachten niemand denkt!

Deshalb führte die MS Aspach, unter der Leitung von RL Maria Fürk, bereits zum vierten Mal die freiwillige Weihnachtspäckchenaktion von Round Table Austria durch.

Dabei packten die Kinder und Jugendlichen mit ihren Eltern ein Weihnachtspäckchen für bedürftige Waisenkinder in Rumänien und Bulgarien. Die gesammelten Geschenke wurden von ehrenamtlichen Mitgliedern des Vereins abgeholt und direkt an die hilfsbedürftigen Kinder noch vor Weihnachten überbracht.

Ein **DANKE** an alle Helfer und dem Team des Kindergartens Aspach und der MS Mettmach, die sich ebenfalls an der Weihnachtsaktion beteiligten.



Firmlinge der Pfarren Aspach und Hönhart 2021/22

Alle Jugendlichen, die im laufenden Schuljahr ihr 12. Lebensjahr vollenden, sind herzlich zur Vorbereitung auf das heilige Sakrament der Firmung eingeladen.

Einige wichtige Termine:

Die **Anmeldeformulare** können sich die Firmlinge unserer Pfarren ab **28. November 2021** nach dem Gottesdienst in der Sakristei bei **Pfarrer Gierlinger in Aspach** oder bei **Pfarrassistentin Mag. Christine Gruber-Reichinger in Hönhart** abholen.

Firmstart gemeinsam mit Eltern und Paten in **Aspach und Hönhart: 30.1.2022**, nach dem **Sonntagsgottesdienst** in der jeweiligen **Pfarrkirche**.



Sternsinger-Aktion in Aspach – aber sicher!

Die Sternsinger ziehen auch heuer wieder von Haus zu Haus.

Sternsingereinteilung: 28.11.2021, 11.00 Uhr nach dem Gottesdienst im Pfarrheim

Sternsingerprobe: 19.12.2021, 11.00 Uhr nach dem Gottesdienst im Pfarrheim

Die Sternsinger sind am **3. und 4. Jänner 2022** im Pfarrgebiet Aspach unterwegs.

Der Gottesdienst am **6. Jänner 2022** steht ganz im Zeichen der Sternsinger und wird von ihnen als Familienmesse mitgestaltet.

Wir danken schon jetzt für die freundliche Aufnahme der Sternsinger! (Änderungen vorbehalten!)

Für Jugend und Familie: *Maria Fürk*

KRÄUTER IN GOTTES GARTEN DIE GEWÜRZNELKE

Die Gewürznelke (*Syzygium aromaticum*), so wie wir sie kennen, sind die getrockneten Blütenknospen des Gewürznelkenbaumes. Diese werden vor dem Aufblühen gepflückt und anschließend getrocknet. Der Gewürznelkenbaum gehört zu den Myrtengewächsen, wird 12 bis 15 Meter hoch und ca. 70 Jahre alt. Er kommt in Südostasien, den ostafrikanischen Inseln, Madagaskar und den Antillen meist in kultivierter Form vor.

Gewürznelken werden schon seit Jahrtausenden als Gewürz- und Arzneidroge eingesetzt. Sie waren eines der begehrtesten Gewürze überhaupt und um sie gab es unter den Kolonialmächten blutige Auseinandersetzungen und Handelskriege.

Um zu erkennen, ob man frische oder schon in die Jahre gekommene Gewürznelken eingekauft hat, kann man eine Nelke ins Wasser geben. Das Nelkenöl ist deutlich schwerer als Wasser und die Nelke geht unter. Schwimmt die Nelke, ist ihr Gehalt an Nelkenöl schon verflüchtigt und sie ist als Gewürz nicht mehr zu gebrauchen.

Die Wirkstoffe sind v.a. ätherisches Öl, Gerbstoffe, Flavonoide und Triterpene. Die Wirkung ist vielfältig: Schmerzstillend, desinfizierend, verdauungsfördernd, entzündungshemmend, krampflösend.

Anwendungsgebiete:

Als Antiseptikum und zur lokalen Schmerzstillung bei Entzündungen im Mund und Rachenbereich, in der Zahnmedizin bei Wurzelkanalfüllungen und kariösen



Zähnen, bei Blähungen und Verdauungsschwäche, in der Tiermedizin zusätzlich noch bei Euterödemen.

Gewürznelken sind oftmals Bestandteil weihnachtlicher Räuchermischungen und auch in der Weihnachtsbäckerei nicht wegzudenken.

Rezept Kinderpunsch:

1 Liter Wasser, 3 Früchtetee Beutel, 500 ml klarer Apfelsaft, 2 Zimtstangen, 6–7 Nelken, 50 g brauner Zucker (je nach Geschmack auch weniger), 1–2 Pk. Vanillezucker, 1 Zitrone, 1 Orange (bio).

Wasser aufkochen, Teebeutel zugeben und 5-8 Minuten ziehen lassen. Teebeutel entfernen. Apfelsaft, Gewürze, Zucker und Vanillezucker zugeben. Zitrone auspressen. Orange heiß abwaschen, trocken tupfen und in feine Scheiben schneiden. Zitronensaft und Orangenscheiben zufügen. Alle Zutaten ca. 10 Minuten bei niedriger Hitze (nicht kochend) ziehen lassen. Warm servieren und genießen.

Mag. Michael Ridler

Kinderseite



Der Stern, er bleibt bei uns

Der Stern der heil'gen Nacht
hat Licht in unsre Welt gebracht.

Die Hirten führte dieser Stern
bis hin zur Krippe,
zum Christkind, dem Herrn.

Die Könige aus dem Morgenland,
die gingen durch den Wüstensand.

Und ist der Stern auch nicht mehr da,
er bleibt bei uns –
er ist uns nah.



Rätsel raten macht Spaß!

Es ist wie Milch so weiß,
es ist so kalt wie Eis,
es ist wie Flaum,
so lind und fliegt,
wie Staub im Wind.
Was ist das wohl, mein Kind?

Schneeflocke

Es hängt an der Dachrinne und
weint, wenn die Sonne scheint.

Eiszapfen

Draußen steht ein weißer Mann,
der sich niemals wärmen kann.
Wenn die warme Sonne scheint,
schwitzt der weiße Mann und weint.

Schneemann

Um die Ohren braust der Wind,
setz deine _____ auf geschwind.

Haube

Damit meine Hände nicht frieren,
darf ich meine _____ nicht
verlieren.

Handschuhe

Ich kenne ein Haus,
da fliegts ein und aus.

Es ist nur sehr klein,
da kommen Körner hinein?

Vogelhaus

*Der Pfarrcaritaskindergarten Höhnhart wünscht euch einen besinnlichen
und zauberhaften Advent gemeinsam mit der Familie.*

RELIGIÖSE KLEINDENKMÄLER

DIE NUNBERGERKAPELLE IN MIGELSBACH

steht am Kreuzungspunkt von einigen Feldwegen, umgeben von fruchtbaren Feldern. Sie ist gemeinsam mit dem „Fenz“ in Migelsbach errichtet worden (um 1850) und kam mit der Grundzusammenlegung zum Nunberger-Gut.

Die Kapelle ist als Laubenkapelle ausgeführt; die Laube wird von zwei Säulen gehalten, die mit den vier Sitzbänken acht Personen Platz bietet. Der Kapellenraum mit zwei Rundbogenfenstern ist von einem Schmiedeeisengitter aus dem Jahr 1850 abgeschlossen. Das Altarbild zeigt ein Marienbild mit dem Jesusknaben, darunter die Worte: „Maria mit dem Kinde lieb, uns allen Deinen Segen gib!“

Seit ca. 30 Jahren wird Ende Mai von der Katholischen Frauenbewegung eine Maiandacht mit den Migelsbacher Kindern abgehalten. Die Mitfeiernden kommen gern auch zu Fuß aus allen Richtungen und erfreuen sich an der prachtvollen Natur. Selbstgebackene Brötchen und Getränke zum Abschluss laden zum Verbleiben und Plaudern ein, je nach Wettersituation. Dankenswerterweise sorgt die Kronthalerfamilie immer für Sitzgelegenheiten!

Im Jahr 2008 fegte am 1. März der Sturm „Emma“ über unsere Gegend, der großen Schaden anrichtete. Eine der beiden Linden hinter der Kapelle hielt den Sturm böen nicht stand und begrub diese unter sich und beschädigte das gesamte Gebäude so schwer, dass ein Abriss notwendig war. Die Nunbergerfamilie baute die Kapelle im gleichen Stil wieder auf. Bei der Maiandacht 2009 wurde die schöne neue Kapelle von Pfr. Wolfgang Schnölzer feierlich eingeweiht – musikalisch begleitet von den „Aspacher Tridopplern“. Wegen des nasskalten Wetters wurde das anschließende gemütliche Beisammensein in die Heißhiesl-Halle verlegt.

Es sei allen herzlich gedankt, die ihre Kapellen, Marterl, Wegkreuze,.. mit viel Liebe und Sorgfalt pflegen und renovieren lassen.



Text und Fotos: Liselotte Fuchs

DAS ANTONIUSTA FERL IN HÖHNHART

Wenn man vom Heizwerk Richtung Höhnhart ging, stand lange Zeit auf der linken Seite von einer Gartenhecke umwachsen ein Kirchenwegmarterl. Es zeigte den Heiligen Antonius mit dem Jesuskind am Arm. Das Marterl war schon stark verwittert, das Bild nur schwer erkennbar. Die Bedeutung dieses Marterls ist vielleicht heute nicht jedem mehr geläufig, fleht man den Heiligen Antonius ja für gewöhnlich um Hilfe an, wenn man etwas verloren hat. Aber warum der Standort hier und was hat es mit dem Jesuskind auf dem Arm des Heiligen auf sich?

Der Heilige Antonius von Padua ist u.a. auch der Schutzpatron der Kinder – das Jesuskind auf seinem Arm hat mit einer Vision des Heiligen zu tun. So wird erzählt, dass der Standort des Marterls in Höhnhart einerseits damit zu tun hat, dass man den Kindern, die zu Fuß mit ihren Eltern in die Kirche gingen, an dieser Stelle erzählte, dass es nicht mehr weit bis zur Kirche und schon der größte Teil des Weges geschafft sei. Andererseits kann dieses Marterl aber auch als Fürbitte an den Heiligen Antonius gedeutet werden: für den Schutz aller Kinder, die am Schulweg hier vorbeigekommen sind und nach wie vor vorbeikommen.

Auf Initiative von Herrn Franz Puttinger erstrahlt nun das Antoniustafel in neuem Glanz. Mit finanzieller Unterstützung der Nachbarn konnte ein neues Kreuz errichtet, das alte Bild von Herrn Walter Paulusberger neu gemalt und unter Beisein der gesamten Nachbarschaft von unserer Pfarrassistentin Christine Gruber-Reichinger am 19. September gesegnet werden. Im Anschluss an die Segnung trafen sich alle Beteiligten noch zum gemütlichen Beisammensein im Heizwerk.

Herrn Franz Puttinger im Besonderen und allen, die zur Renovierung des Antoniustafels einen Beitrag geleistet haben, sei hiermit herzlich gedankt. Schön, dass es in der heutigen Zeit noch Menschen gibt, die initiativ werden und gemeinsam mit ihren Nachbarn eine Idee verwirklichen, die von Glauben und Gemeinschaft zeugt und getragen wird.

Mag. Michael Ridler



FACHAUSSCHUSS SCHÖPFUNG UND UMWELT

„Der Natur auf der Spur – den Wald mit allen Sinnen erleben“

Kinderferienprogramm der Marktgemeinde Aspach, durchgeführt vom Fachausschuss „Schöpfung und Umwelt“ der Pfarre.

Langweilig wurde uns nicht, denn der Wald ist immer für Überraschungen gut. Auf vier Stationen waren die Kinder beschäftigt: Vertrauensübungen zu zweit, sich an Schnüren mit verbundenen Augen bewegen, Baumgesichter mit Lehm gestalten und ein Reaktionsspiel mit Fundstücken aus dem Wald. Zwischendurch zwei Waldmärchen, eine schmackhafte Jause, Fangspiele und zum Schluss eine Urkunde für die Waldexperten.

Und das alles durften wir im Wald und auf der Sonnenwiese rund um die **Jagdhütte von Reinhard Penninger** gestalten, dem wir für die freundliche Unterstützung herzlich danken. Ebenso bedanken wir uns bei Herrn Schnee vom Ziegelwerk Senftenbach für die großzügige Spende von Lehm. Ein Dankeschön den tatkräftigen jungen Helfern von der Gemeinde!

Bäume, Pflanzen und Tiere, die man nie kennengelernt hat, werden auch nicht fehlen, wenn es sie nicht mehr gibt. Darum ist es fast schon überlebenswichtig, den Kindern die Natur nahezubringen, damit sie ihre Schönheit und Vielfalt wertschätzen lernen. Dann werden sie auch als Erwachsene den Tieren und Pflanzen mit Achtsamkeit begegnen und um ihren Schutz bemüht sein.

Wintervogel-Zählung

Wählen Sie im Zählzeitraum von 8.–10. Jänner 2022 einen Tag (8. oder 9. oder 10.), an dem Sie eine Stunde lang die Vögel zählen. Sie können die Zählung am Futterhaus, in Ihrem eigenen Garten, am Fenster, Balkon oder im Park durchführen. Machen auch Sie gemeinsam mit tausenden anderen Vogelfreunden bei dieser Aktion mit. Mit Ihrem persönlichen Zählergebnis helfen Sie, mehr über die Bestandssituation der heimischen Wintervögel zu erfahren! Genaueres erfahren Sie unter www.birdlife.at.

Text und Fotos: Liselotte Fuchs



Blitzumfrage: Was ist mir in Zukunft für unsere Pfarre wichtig?

DR. MED. FRANZ DARINGER, Pfarre Aspach

Meine persönliche Meinung dazu ist pessimistisch. Es sind viele Personen, die sich sehr engagieren und sehr viel zum pfarrlichen Leben beitragen. Diese gehören, wie auch die Kirchenbesucher, nicht mehr der jungen Generation an und es werden immer weniger, die an den kirchlichen Feiern teilnehmen. Angebote von Vorträgen oder spirituellen Fort- oder Weiterbildungen sind nur für wenige interessant. Die Reform der Dekanate ist dem Mangel an Priestern geschuldet und es wird noch mehr auf die ehrenamtlichen Mitarbeiter abgewälzt. Auf die Freigabe des Diakonats oder Priesteramts für Frauen müssen wir noch lange warten. Die Kirchen werden auch an Festtagen nicht mehr voll, junge Mitarbeiterinnen, Frauen und Männer müssen sich für das laufende Pfarrleben noch mehr anstrengen. Wortgottesdienste werden mehr, man sieht es schon in Nachbarsparfen. Und genau das lässt mich doch ein wenig optimistisch sein. Ich vertraue darauf, dass es auch in Aspach gelingen kann, junge Leute zur Mitarbeit im Pfarrgemeinderat und in den verschiedenen Aufgaben der Pfarre zu motivieren. Die Kirche wird nicht „eingehen“!



GERHARD KARER, Pfarre Hönhart

Das pfarrliche Leben soll bestehen bleiben. Ich möchte gerne, dass es in Hönhart weiterhin möglich ist Taufen, Erstkommunion, Hochzeiten und andere kirchliche Feste zu feiern. Doch damit das weiterhin möglich ist, wird es Menschen brauchen, die sich für uns und unserer Pfarre engagieren.

HELGA PREISHUBER, Pfarre Hönhart

Ich wünsche mir, dass wir in Hönhart weiterhin einen Priester oder eine pfarrliche Ansprechperson haben. Wenn es keine hauptamtliche Pfarrleitung mehr gibt, dann wird es für Vereine und Gruppierungen wie z.B. die Frauenbewegung oder Jungschar in der Pfarre schwierig. Diese Gruppierungen brauchen jemanden, der ihnen hilft.



CHRISTA REICHINGER, Pfarre Aspach

Es ist mir wichtig, dass unsere Pfarre auch in Zukunft einen pfarrlichen Seelsorger hat, und dass weiterhin Gottesdienste in der Ferialkirche in Wildenau stattfinden können.

Ich wünsche mir ein gutes Miteinander in der Pfarre, und dass wieder mehr Pfarrbewohner an den Gottesdiensten teilnehmen. Denn miteinander feiern in der Gemeinschaft der Gläubigen stärkt unseren Glauben.



Liebe Aspacher und Höhnharter, Männer und Frauen, Kinder und Jugendliche!

Eine Bibliothek ohne Leser und Leserinnen ist trotz der vielen Medien (ca. 6000) ein einsamer Ort, daher möchten wir euch alle **sehr herzlich**

einladen, uns im Pfarrhof Aspach in der Bücherei zu besuchen und in unserem umfangreichen Sortiment zu blättern.

Öffnungszeiten:

Dienstag: 09:00 – 10:00 Uhr
Freitag: 14:30 – 16:30 Uhr
Sonntag: 09:15 – 11:15 Uhr

Für Gruppen ab drei Personen bemühen wir uns auch um Sonderöffnungszeiten, einfach per Mail anfragen:

bibliothek.aspach@gmail.com



In den Sommerferien veranstalteten wir wieder den bewährten Lesenachmittag, der, inspiriert von unserer Kinderzeitschrift „**Servus für Kinder**“, unter dem Motto „**Willkommen im Forscherexpress**“ stand. 22 interessierte, begeisterte, fröhliche Kinder verbrachten mit uns einen abwechslungsreichen Nachmittag in und außerhalb der Bibliothek. Wir alle haben die gemeinsame Zeit sehr genossen und freuen uns auf ein Wiedersehen im nächsten Sommer, oder vielleicht schon früher, beim Ausleihen in der Bücherei.

Deshalb gibt es **neu** für unsere jungen Bücherwürmer das brandaktuelle **Guinness Buch der Rekorde**, aus der beliebten **Julius Zebra** Serie von Gary Northfield **Boxen mit den Briten** und vom **Magischen Baumhaus** von Mary Pope Osborne **Der geheimnisvolle Ritter**.



Natürlich gibt es auch für **unsere erwachsenen Nutzerinnen und Nutzer** ein ansprechendes Angebot. Nachfolgend stellen wir hier eine kleine Auswahl unserer neuesten Erwerbungen vor. All das und noch viel mehr gibt es in unserer Bücherei. Ein Besuch lohnt sich immer!

Bestens geeignet für die kalte Jahreszeit ist der Roman von **Claire Stihlé: Der Ort der verlorenen Herzen**

Der Wohlfühl-Roman liest sich wie ein Abend am Kaminfeuer: herzerwärmend, tröstlich und zauberhaft romantisch. Es verschlägt sechs ganz unterschiedliche Menschen kurz vor Weihnachten in ein kleines Chalet mitten in den Vogesen. Anouk hat wenig Grund, sich auf Weihnachten zu freuen: Obwohl sie sich nichts sehnlicher wünscht als eine Familie, lebt sie allein. Da erhält sie einen Brief von dem geheimnisvollen Antoine, der vor Kurzem das Chalet von Anouks verstorbenen Eltern übernommen und zu einem Refugium für Singles restauriert hat.



Wien, 1916 ist der Schauplatz für **Herbst in Wien** von **Petra Hartlieb**.

Die letzten Jahre des Ersten Weltkriegs sind eine harte Zeit für den Wiener Buchhändler Oskar Nowak und seine Frau Marie. Doch der Beginn des neuen Jahrzehnts bringt endlich wieder Licht in das Leben des Paares. 1920 kehren die Kunden in die Buchhandlung zurück, und mit der freigeistigen Freundin Fanni bekommen die 1920er-Jahre ihren berühmten goldenen Glanz. Nächtliche Kaffeehausbesuche und Theatervorstellungen eröffnen Marie eine unbekannte Welt.



Mit **Ein Koffer voller Schönheit** schuf **Kristina Engel** einen Frauenroman zwischen Wirtschaftswunder, Frauenrechten und einem Hauch Parfum. Der historische Roman aus der 2. Hälfte des 20. Jahrhunderts erzählt die Geschichte der ersten deutschen Avon-Beraterin zwischen Wirtschaftsaufschwung und häuslicher Enge. In dieser Zeit ist für viele Deutsche das Auto noch ein ferner Traum. Umso begehrt sind die kleinen Dinge, die das Leben schöner machen.



Die Memoiren des spießbürgerlichen Katers, vermischt mit den Erlebnissen des Kapellmeisters Kreisler – ein romantisches Meisterwerk von **E.T.A. Hoffmann: Lebens-Ansichten des Katers Murr**

Im Wettstreit mit Goethes Wilhelm Meister lässt Hoffmann den Kater Murr seine Memoiren abfassen, doch durch des Katers Unachtsamkeit geraten Blätter zwischen sein Manuskript, die seines Herren, des Kapellmeisters Kreislers, Lebensgeschichte enthalten. So kommen in diesem Roman gleich zwei Lebensgeschichten wie unvermittelt nebeneinander zu stehen: die in die Katzensgeschichte verkleidete Literatur- und Gesellschaftssatire und die in manchen Zügen autobiographische Künstlerbiografie.



Natalie Knapp: Der unendliche Augenblick – Warum Zeiten der Unsicherheit so wertvoll sind

Ein neuer Lebensabschnitt, eine gesellschaftliche Krise oder die Geburt eines Kindes: Wenn sich Dinge verändern, fühlen wir uns oft verunsichert. Denn wir müssen Abschied nehmen von Vertrautem, haben aber noch keine Vorstellung davon, was



an seine Stelle treten wird. Die Philosophin Natalie Knapp plädiert dafür, Umbruchsituationen oder Schicksalsschläge nicht möglichst schnell hinter sich lassen zu wollen, sondern sie auf eine neue Art wertzuschätzen. Denn es sind Phasen, in denen das Leben mit besonderer Intensität spürbar wird. Sie aktivieren unser schöpferisches Potenzial und lassen uns Entdeckungen und Erfahrungen machen, die uns in ruhigeren Jahren Halt und Richtung geben.

«Nach zwei Stunden mit Natalie Knapp fühlt man sich viel aufgeräumter.» (Süddeutsche Zeitung)

W. Somerset Maugham schafft es, dass man durch die erzählerische Kraft seiner Bücher, immer wieder gestärkt aus der Lektüre hervorgeht. **Silbermond und Kupfermünze** ist die Geschichte von Charles Strickland (angeregt durch die Figur des Malers Paul Gauguin), einem englischen Geschäftsmann, der von einem Tag zum andern seine Familie verlässt, um nur noch seiner Leidenschaft, dem Malen, nachgehen zu können. Strickland ist ein grober Klotz, sensibel nur in seiner Kunst; hemmungslos verrät und betrügt er Freunde und endet schließlich völlig vereinsamt auf einer Südseeinsel, wo er sein letztes, großes Werk schafft.



Anne Weber: Tal der Herrlichkeiten

In einer kleinen Hafenstadt am Nordatlantik lebt Sperber, ein Mann mittleren Alters, ein einsames und tristes Leben. Während er eines Morgens am Kai entlanggeht, erscheint wie aus dem Nichts eine Fremde, die ihn kommentarlos auf die Lippen küsst und sogleich verschwindet. Dieses Ereignis reißt Sperber aus seinem Alltag, erweckt eine Sehnsucht, die ihm nichts anderes übriglässt, als sich sofort auf die Suche nach dieser mysteriösen Frau zu begeben. Anne Webers großes Buch über den Verlust und die Hoffnung öffnet den Weg zu einem Universum, zu dem wir nur dank der Fantasie und der Liebe Zugang haben.



Richard Russo: Mittelalte Männer ist die Charakterstudie eines Mannes um die fünfzig, der gern den Weg des geringsten Widerstands geht und schließlich doch einsehen muss, dass ihm nichts anderes übrigbleibt, als sich mit dem Leben auseinanderzusetzen.



William Henry »Hank« Devereaux Jr. ist Vorsitzender der Englischfakultät einer kleinen Universität in Pennsylvania und daran gewöhnt, sich den Ernst des Lebens mit den Waffen der Ironie vom Leib zu halten. Eigentlich ist er ein gemachter Mann. Er ist glücklich verheiratet, Vater zweier Töchter, hat vor Jahren einen Roman veröffentlicht, der immerhin ein Kritikererfolg war, und bestimmt die Geschicke der Universität entscheidend mit. Eigentlich. Denn auf einmal kommt diese eine Woche, in der wirklich alles schiefgeht: Hank gerät mit seinen Kollegen aneinander, die Fakultät ist von Budgetkürzungen bedroht, er zweifelt an seiner Ehe, und dann ist da noch die Sache mit seiner Prostata ...

Ein Kriminalroman der ganz besonderen Sorte. Spannend, unwahrscheinlich und sehr realistisch – dabei voller Liebe.

Die Möbel des Teufels von Heinrich Steinfest

Nach 44 Jahren kehrt Leo Prager aus dem Südpazifik zurück nach Wien: Dort liegt seine Schwester Eva zur Identifikation

in der Gerichtsmedizin – und für Leo stellen sich viele Fragen. Wer tötet eine Parlamentsstenografin? Ist der Mord politisch oder liegt das Motiv in Evas streng gehütetem Privatleben? Dass er bei den Antworten von Chengs Frau Wolf Unterstützung erfährt, ist nichts als reiner Zufall. Aber ein glücklicher.



Herbert Dutzler: Letzter Knödel

Eine tote Köchin und viele kalte Spuren: Wer braut hier ein böses Süppchen und verdirbt sogar Franz Gasperlmaier den Appetit?

In Altaussee wimmelt es wegen eines russisch-österreichischen Gipfels vor Polizei – und die fremden Beamten verdrängen Postenkommissar Gasperlmaier einfach von seinem Schreibtisch. Da ist er fast ein bisschen froh, als eine tote Köchin gefunden und deshalb seine Lieblingskollegin Dr. Kohlross nach Altaussee beordert wird. Endlich eine Vertraute! Auch privat gerät für Franz Gasperlmaier die geliebte Routine durcheinander: Seine Tochter bringt eine neue Liebe mit nach Hause, und mit einer Schwiegertochter hat Gasperlmaier nicht gerechnet ...



Kletterunfall oder perfektes Verbrechen? Mordermittlungen in den Berchtesgadener Alpen – **Mord am Watzmann von Felix Leibrock**

Für ein Urlauber-Ehepaar endet die Bergtour auf den Watzmann tödlich: Kurz unterhalb der Mittelspitze stürzen sie in die Tiefe. Keiner der beiden überlebt. Ein Fall von Selbstüberschätzung? Gestolpert, ausgerutscht – oder gestoßen?



Der junge Kommissar und Polizeibergführer Simon Perlinger glaubt nicht an einen Zufall. Als routinierter Kletterer und angstfreier Bergfex ist er Spezialist für Alpinunfälle. Und sein Instinkt sagt ihm: Hier ist nicht alles mit rechten Dingen zugegangen! Doch wer könnte ein Motiv gehabt haben, die wohl treuesten Stammgäste des Ortes zu ermorden?

Eva Menasse: Dunkelblum

Jeder schweigt von etwas anderem.

Auf den ersten Blick ist Dunkelblum eine Kleinstadt wie jede andere. Doch hinter der Fassade der österreichischen Gemeinde verbirgt sich die Geschichte eines furchtbaren Verbrechens. Ihr Wissen um das Ereignis verbindet die älteren Dunkelblumer seit Jahrzehnten – genauso wie ihr Schweigen über Tat und Täter. In den Spätsommertagen des Jahres 1989, während hinter der nahegelegenen Grenze zu Ungarn bereits Hunderte DDR-Flüchtlinge warten, trifft ein rätselhafter Besucher in der Stadt ein. Da geraten die Dinge plötzlich in Bewegung.



In ihrem neuen Roman entwirft Eva Menasse ein großes Geschichtspanorama am Beispiel einer kleinen Stadt, die immer wieder zum Schauplatz der Weltpolitik wird, und erzählt vom Umgang der Bewohner mit einer historischen Schuld.

Wir wünschen euch eine angenehme Lesezeit und viele gemütliche Stunden mit unseren wundervollen Büchern. Frohe Weihnachten und alles Gute im Neuen Jahr!

Euer Team der Bibliothek Aspach

Chronik der Pfarre Aspach

(seit der letzten
Pfarrblattausgabe):

TAUFEN:

Joris Buchner, Am Spitzberg,
am 7. August 2021

Elena Buchner, Am Spitzberg, am 7. Aug. 2021

Annika Buchner, Am Spitzberg, am 7. August 2021

Isabelle Auer, Solingerstraße, am 8. August 2021

Henri Wölflingseder, Au, am 14. August 2021

Felix Gattringer, Hobling, am 22. August 2021

Kataleya Reich, Wieselberg, am 29. August 2021

Lena Weinberger; Teinsberg, am 12. Sept. 2021

Mathias Glechner, Buchleithing, am 6. Nov. 2021

Jakob Streif, Solingerstraße, am 6. Nov. 2021

Konstantin Swanidze, Au, am 20. Nov. 2021

*Herzlichen Glückwunsch den
Eltern und Gottes Segen für ihr Kind!*

TRAUUNG:

Martina & Roman Durringer,
Roßbach, am 31. Juli 2021

Viktoria & Lukas Finsterer,
Hohes Kreuz, am 21. August 2021

Victoria & Thomas Schrattenecker,
St. Johann am Walde, am 28. August 2021

Stefanie & Alexander Ridlmaier,
Sommergasse, am 11. Sept. 2021

Regina Baier & Florian Reinthaler,
Solingerstr., am 18. Sept. 2021

*Herzlichen Glückwunsch und Gottes
Segen für den gemeinsamen Lebensweg!*

BEGRÄBNISSE:

Ferdinand Meixner, Döging,
am 20. Juli 2021, im 76. Lebensjahr

Georg Prasser, Schulstraße, am 28. August,
im 94. Lebensjahr

Thomas Karrer, Sommergasse 1, am 30. August,
im 49. Lebensjahr

Alois Wieland, vormals wohnh. Hohes Kreuz,
am 10. September, im 94. Lebensjahr

Anton Katzberger, Migelsbach, am 19. Septem-
ber, im 89. Lebensjahr

Hermine Haselberger, vorm. wohnhaft in Englham,
am 26. September, im 92. Lebensjahr

Johann Gallhammer, Kastingerstraße,
am 13. Oktober, im 77. Lebensjahr



Chronik der Pfarre Hönhart

(seit der letzten Pfarrblattausgabe):

TAUFEN:

Bettina Mühlbacher,
Hönhart, am 14. August 2021

Michael Binder,
Unteraichberg am 14. August 2021

Lena Anna Schickbauer, Hub, am 21. August 2021

Samuel Voit, Diepoltsham, am 22. August 2021

Andreas Priewasser,
Sonnberg, am 10. Oktober 2021

Marlena Durringer,
Leitrachstetten, am 17. Oktober 2021

Tobias Pieringer, Schweiggersreith,
am 24. Oktober 2021

*Herzlichen Glückwunsch den
Eltern und Gottes Segen für ihr Kind!*

TRAUUNG:

Monika Maria & Andreas Meixner, Herbstheim,
am 21. August 2021

**Katja Günstinger-Eichler & Bernhard Peter
Eichler**, Geinberg, am 4. September 2021

*Herzlichen Glückwunsch und Gottes
Segen für den gemeinsamen Lebensweg!*

BEGRÄBNISSE:

Leopold Wiesbauer, Offenschwandt,
am 16. Juli 2021, im 65. Lebensjahr

Hildegard Maier, Herbstheim, am 21. Juli 2021,
im 91. Lebensjahr

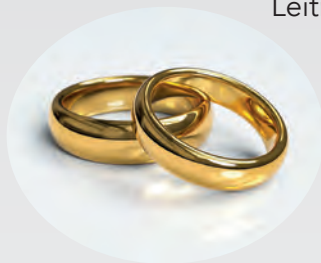
Johann Hellstern, Linz, am 31. Juli 2021,
im 64. Lebensjahr

Kreszenz Lanz, Stegmühl, am 5. August 2021
im 87. Lebensjahr

Kreszenz Huber, Herbstheim,
am 18. Oktober 2021, im 88. Lebensjahr

Gerlinde Wenger, Thannstraße, am 18. Oktober
2021, im 53. Lebensjahr

Unsere Verstorbenen mögen ruhen in Gottes Frieden!



TERMINE – PFARRE HÖHNHART

NOVEMBER

27. 11.	8.30 Uhr Pfarrkirche	Pfarrgottesdienst, musikalisch gestaltet vom Musikverein Höhnhart, und anschließend Verkauf von Adventkränzen durch die Goldhaubenfrauen beim Gramiller-Salettl
28. 11.	8.30 Uhr Pfarrkirche	Pfarrgottesdienst mit Adventkranzsegnung
28. 11.	9.45 Uhr Sakristei	Abholung der Firmanmeldungsformulare

DEZEMBER

1. 12.	6.00 Uhr Pfarrkirche	Rorate
5. 12.	8.30 Uhr Pfarrkirche	Familienmesse, Besuch vom Nikolaus
7. 12.	19.30 Uhr Pfarrkirche	Besinnliche Adventandacht in der Pfarrkirche – musikalisch gestaltet
8. 12.	8.30 Uhr Pfarrkirche	Gottesdienst zum Hochfest Maria Empfängnis
11. 12.	19.00 Uhr Pfarrkirche	Gedenk-Gottesdienst für „Sternenkinder“ und verstorbene Kinder in Höhnhart
12. 12.	8.30 Uhr Pfarrkirche	Aktion „Sei so Frei“ der KMB
15. 12.	6.00 Uhr Pfarrkirche	Rorate
19. 12.	8.30 Uhr Pfarrkirche	Pfarrgottesdienst zum 4. Adventsonntag – musikalisch gest. vom Chor Dona Musica
19. 12.	9.30 Uhr Pfarrkirche	Sternsingerprobe und Einteilung der Gruppen
22. 12.	6.00 Uhr Pfarrkirche	Rorate
23. 12.	10.00 Uhr Pfarrkirche	Vorweihnachtlicher Wortgottesdienst der VS Höhnhart
24. 12.	15.00 Uhr Pfarrkirche	Heiliger Abend: Weihnachtserwartung für Kinder – Wortgottesdienst
24. 12.	22.00 Uhr Pfarrkirche	Heiliger Abend: Christmette – Wortgottesdienst mit Kommunionfeier – musikalisch gestaltet vom Chor Miteinander
25. 12.	8.30 Uhr Pfarrkirche	Hochfest der Geburt des Herrn – Christtag: Festgottesdienst – musikalisch gestaltet vom Kirchenchor
26. 12.	8.30 Uhr Pfarrkirche	Stefanitag – Jahresschlussgottesdienst mit Totengedenken

JÄNNER

1. 1.	10.00 Uhr Pfarrkirche	Hochfest der Gottesmutter Maria – Hl. Messe
3. 1.	Pfarre	Sternsingeraktion
6. 1.	10.00 Uhr Pfarrkirche	Familienmesse zum Hochfest Erscheinung des Herrn (Hl. 3 Könige) – mitgestaltet von den Sternsängern
30. 1.	11.00 Uhr Pfarrkirche	Firmstart, gemeinsam mit Eltern und Paten

FEBRUAR

4. 2.	19.00 Uhr Pfarrkirche	Hl. Messe mit Blasiussegen
6. 2.	10.00 Uhr Pfarrkirche	Taufmüttermesse – musikalisch gestaltet vom Chor Dona Musica
9. 2.	19.30 Uhr Pfarrsaal	Elternabend zur Erstkommunion

MÄRZ

2. 3.	8.00 Uhr Pfarrkirche	Hl. Messe zum Aschermittwoch
13. 3.	10.00 Uhr Pfarrkirche	Familienfasttag
20. 3.	10.00 Uhr Pfarrkirche	Vorstellung des neuen PGR Höhnhart

APRIL

8. 4.	10.00 Uhr Pfarrkirche	Vorösterlicher Wortgottesdienst der VS Höhnhart
10. 4.	10.00 Uhr Pfarrkirche	Palmsonntag – Palmweihe, Palmprozession und Pfarrgottesdienst
14. 4.	19.30 Uhr Pfarrkirche	Gründonnerstag: Abendmahlsmesse, anschließend Ölbergandacht
15. 4.	15.00 Uhr Pfarrkirche	Karfreitagsliturgie
16. 4.	20.30 Uhr Pfarrkirche	Auferstehungsfeier mit Speisenweihe, musik. gestaltet vom Chor Miteinander
17. 4.	10.00 Uhr Pfarrkirche	Ostersonntags-Festgottesdienst, musik. gestaltet vom Kirchenchor
24. 4.	10.00 Uhr Pfarrkirche	Firm-Vorstellgottesdienst

MAI

1. 5.	10.00 Uhr Pfarrkirche	Erstkommunion-Vorstellgottesdienst
22. 5.	10.00 Uhr Pfarrkirche	Erstkommunion

Vorausblick:

Erstkommunion: Sonntag, 22. Mai 2022, um 10.00 Uhr

Firmung in Höhnhart: Samstag, 11. Juni 2022, um 10.00 Uhr, mit Dechant GR Mag. Gert Smetanig

Bitte geben Sie pfarrliche Termine zeitgerecht im Pfarrbüro bekannt. Danke.

Redaktionsschluss für das nächste Pfarrblatt: Freitag, 25. Februar 2022

TERMINE – PFARRE ASPACH

NOVEMBER

21. 11.	10.00 Uhr Pfarrkirche	Ministrantenaufnahme
26. 11.	14.30 Uhr Schlosskeller	Adventmarkt der KFB mit örtlichen Vereinen – (falls corona-bedingt möglich)
27. 11.	19.00 Uhr Schlosskapelle	Vorabendmesse mit Adventkranzsegnung
28. 11.	10.00 Uhr Pfarrkirche	Pfarrgottesdienst mit Adventkranzsegnung
28. 11.	10.45 Uhr Sakristei	Abholung der Firmanmeldungsformulare
30. 11.	6.00 Uhr Pfarrkirche	Rorate

DEZEMBER

7. 12.	19.00 Uhr Schlosskapelle	Vorabendmesse zum Hochfest Maria Empfängnis
8. 12.	10.00 Uhr Pfarrkirche	Hochfest Maria Empfängnis
9. 12.	19.00 Uhr Pfarrkirche	Rorate der KFB mit volksmusikalischer Begleitung
12. 12.	10.00 Uhr Pfarrkirche	Aktion „Sei so Frei“ der KMB
14. 12.	6.00 Uhr Pfarrkirche	Rorate
19. 12.	11.00 Uhr Pfarrsaal	Sternsingerprobe
21. 12.	7.45 Uhr Pfarrkirche	Rorate der Volksschule
23. 12.	10.00 Uhr Pfarrkirche	Vorweihnachtlicher Gottesdienst der MS Aspach
24. 12.	15.00 Uhr Pfarrkirche	Heiliger Abend: Weihnachtserwartung für Kinder – Wortgottesdienst
24. 12.	16.30 Uhr Wildenau	Wortgottesdienst zum Hl. Abend
24. 12.	22.00 Uhr Pfarrkirche	Heiliger Abend: Christmette
25. 12.	10.00 Uhr Pfarrkirche	Hochfest der Geburt des Herrn – Christtag: Festgottesdienst
26. 12.	10.00 Uhr Pfarrkirche	Stefanitag – Hl. Messe
28. 12.	14.00 Uhr Pfarrkirche	Anbetungstag: 14.00 Uhr Aussetzung des Allerheiligsten; anschließend Betstunden bis 18.30 Uhr, 19.00 Uhr Eucharistiefeier
31. 12.	15.00 Uhr Pfarrkirche	Jahresschlussgottesdienst mit Totengedenken und eucharistischem Segen

JÄNNER

1. 1.	8.30 Uhr Pfarrkirche	Hochfest der Gottesmutter Maria – Hl. Messe
3.–4. 1.	Pfarre	Sternsingeraktion
6. 1.	8.30 Uhr Pfarrkirche	Familienmesse zum Hochfest Erscheinung des Herrn (Hl. 3 Könige)
27. 1.	19.00 Uhr Pfarrkirche	Frauenmesse, gestaltet von der Goldhaubengruppe
30. 1.	9.30 Uhr Pfarrkirche	Firmstart, gemeinsam mit Eltern und Paten

FEBRUAR

3. 2.	19.00 Pfarrkirche	Hl. Messe mit Blasiussegen
9. 2.	19.00 Pfarrsaal	Elternabend zur Erstkommunion
17. 2.	19.00 Pfarrkirche	Frauenmesse, gestaltet von den Bäuerinnen

MÄRZ

2. 3.	19.00 Uhr Pfarrkirche	Hl. Messe zum Aschermittwoch
13. 3.	8.30 Uhr Pfarrkirche	Familienfasttag
17. 3.	19.00 Uhr Pfarrkirche	Hl. Messe mit Fastenpredigt mit Kaplan Pater Francis aus Roßbach
20. 3.		PGR-Wahl

APRIL

3. 4.	8.30 Uhr Pfarrkirche	Erstkommunion-Vorstellgottesdienst
7. 4.	19.30 Uhr Pfarrkirche	Frauenmesse; gestaltet von der ÖVP-Frauenbewegung
8. 4.	10.00 Uhr Pfarrkirche	Vorösterlicher Gottesdienst der VS und MS Aspach
8. 4.	19.30 Uhr Pfarrkirche	Bußfeier
10. 4.	8.30 Uhr Pfarrkirche	Palmsonntag – Palmweihe, Palmprozession und Pfarrgottesdienst
15. 4.	15.00 Uhr Pfarrkirche	Kinderkreuzweg, gestaltet von den Firmlingen
15. 4.	19.30 Uhr Pfarrkirche	Karfreitagsliturgie
16. 4.	20.30 Uhr Pfarrkirche	Auferstehungsfeier mit Speisenweihe
17. 4.	8.30 Uhr Pfarrkirche	Ostersonntag: Festgottesdienst, musikalisch gestaltet vom Kirchenchor
24. 4.	8.30 Uhr Pfarrkirche	Firm-Vorstellgottesdienst

Während der Fastenzeit findet jeden Sonntag um 14.00 Uhr eine Kreuzwegandacht statt.

Vorausblick:

Erstkommunion: Sonntag, 15. Mai 2022, um 10.00 Uhr

Firmung in Aspach: Samstag, 28. Mai 2022, um 10.00 Uhr, mit Abt Ambrosius (Stift Kremsmünster)

Bitte geben Sie pfarrliche Termine zeitgerecht im Pfarrbüro bekannt. Danke.

Redaktionsschluss für das nächste Pfarrblatt: Freitag, 25. Februar 2022